

# Blankenese



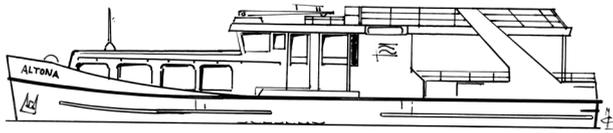
## Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein



Die schönste Annäherung an Blankenese gelingt bekanntlich vom Wasser aus. Das geschieht idealerweise bei der Fahrt mit der Fähre von Cranz / Neuenfelde nach Blankenese. Vom gegenüberliegenden Ufer, von der Este-Mündung, öffnet sich ein Panorama, das an südliche Häfen erinnert. Dieses anmutende Panorama bewirkt, dass der ehemalige Fischerort oft als „Positano des Nordens“ bezeichnet wird. In dem Bild der Malerin **Hannah Hütten, Jork: Fähre Cranz – Blankenese, 2009, Acryl auf Leinwand**, wird diese Stimmung und Sicht in moderner Mal- und Spachteltechnik besonders ausgedrückt. Die Abbildung erfolgt mit freundlicher Zustimmung der Künstlerin. Mit der Veröffentlichung dieses Bildes wird somit die Aktion zum Erhalt des traditionellen Fährverkehrs zwischen den beiden Elbufern, zwischen Cranz und Blankenese, in besonderer Weise unterstützt und dokumentiert. *Abb.: H. Hütten, Text: J. Eggeling*

### Inhalt:

<b>Elbe-Este Fährprojekt</b>	<b>2</b>	<b>Aus dem Kulturkreis</b>	<b>7</b>
<b>Editorial</b>	<b>3</b>	<b>Projekt Hessepark</b>	<b>9</b>
<b>Pressespiegel</b>	<b>4</b>	<b>IG Elbe - Este, aktuell</b>	<b>10</b>
<b>Sturmflutsaison 2013</b>	<b>5</b>	<b>Einladung Jahreshauptversammlung</b>	<b>11</b>
<b>Tue Gutes und rede darüber</b>	<b>6</b>	<b>Blankenese blitzblank</b>	<b>11</b>
<b>Vogelbeobachtungstour</b>	<b>6</b>	<b>Termine</b>	<b>12</b>



# Fähre: Ja, klar!

## Elbe-Este Fährprojekt

Von Heiner Fosseck

Die Mutter von Karl Lagerfeld hatte mal zum Sohn gesagt: „Hamburg ist das Tor zur Welt. Aber auch nur das Tor!“ So war es denn der Vorstandsvorsitzende des Blankeneser Bürger-Vereins, der treffend meinte: „Hamburg ist das Tor zur Welt, aber nicht nach Blankenese. Er bezog sich in einem Artikel in der Zeitung



Fähre Teufelsbrück < > Finkenwerder

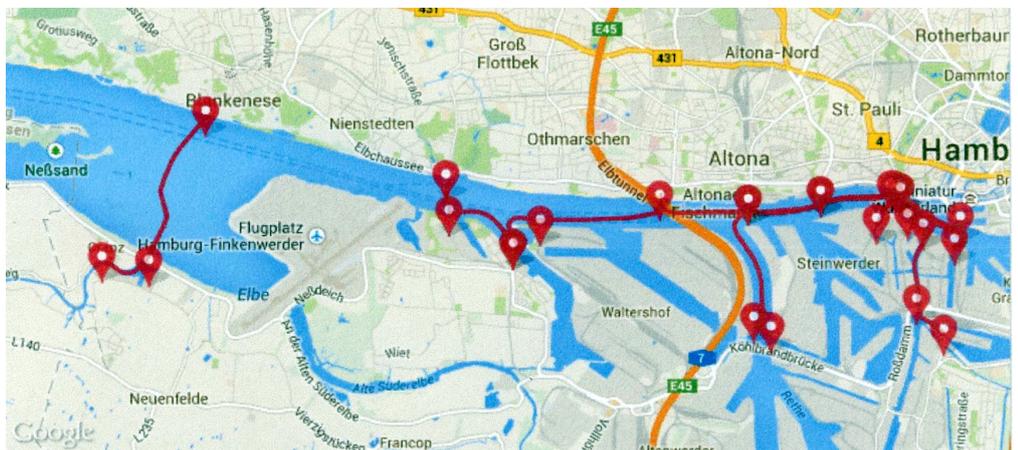
Foto: H. Fosseck

Elbe Wochenblatt auf die Initiative „Projekt Elbe-Este-Projekt“ unter Führung der sehr aktiven Blankeneserin Monika Lühmann. Frau Lühmann trommelte im Herbst 2013 diverse Interessierte aus Bürgervereinen, Politik und Interessengruppen aus Hamburg, Buxtehude, Altes Land und Schleswig/Holstein zusammen. Das Thema war die fehlende verlässliche Fähranbindung zwischen Landungsbrücken, Blankenese und Cranz. Buxtehude, Stade und Jork haben ihre Altstädte in den letzten Jahren aufgehübscht und saniert. Im Alten Land, das sich für die Anerkennung als Weltkulturerbe bewirbt, wird intensiv auf Tourismus gesetzt. Auf der Este sollen zukünftig regelmäßig Fahrten mit Flachbooten verkehren. Der Bund hat sich bereiterklärt, dass die Este und die Estemündung kontinuierlich ausgebaggert werden. Dem Niedergang der Gastronomie in Cranz / Neuenfelde soll Einhalt geboten werden. Eine jüngst gegründete Bürgergruppe in Cranz / Neuenfelde meldet sich lautstark zu Wort, um eine verlässli-

che Fährverbindung Cranz / Neuenfelde zu erreichen. Die HADAG, ein Unternehmen der Stadt Hamburg, hatte vor etwa neun Jahren den Fährverkehr auf der Elbe zwischen Hamburg und Blankenese eingestellt. Die Fährverbindung zwischen Blankenese und Cranz / Neuenfelde wurde im Winterfahrplan auf nur wenige Abfahrten am Tag ausgedünnt. Im Sommer war die Fähre alltags im HVV-Tarif zu benutzen. Samstags und sonntags mussten für die knapp drei Kilometer breite Überfahrt über die Elbe von Blankenese nach Neuenfelde für zwei Erwachsene mit Rädern für die Hin- und Rückfahrt 18 Euro berappt werden. Das macht der Normalbürger nur einmal.

Nachdem nun das große Rauschen im Hamburger Zeitungsblätterwald begann, die die Forderung der Initiative nach einer verlässlichen Fähranbindung nach Blankenese und Altes Land guthießen und somit unterstützten, veröffentlichte die HADAG die Meldung, dass man ab April zweimal täglich zu kostendeckenden Preisen über Blankenese per Schiff zur Lühe fahren werde, um somit den „Kessel vom Feuer“ zu nehmen. Frau Lühmann ist nun der Meinung, dass dies völlig unzureichend sei. Die HADAG lässt auf Anfrage gebetsmühlenartig verlauten, dass es für den Bürger und Steuerzahler in Dulsberg und Eppendorf nicht zu vermitteln sei, dass eine weitere Fährlinie vom Staat Hamburg bezuschusst wird, und außerdem möchte die HADAG keine Konkurrenz für privat betriebene Passagierschiffahrt im Hamburger Hafen und auf der Elbe zulassen. Die HADAG sieht ihre Aufgabe nicht im Befördern von Touristen im Hafen und auf der Elbe. Die HADAG ist immer noch der Ansicht, dass sie Pendler und Arbeitnehmer an ihre wassernahen Ziele bringen muss.

Dabei sollte die HADAG wissen, dass sie schon längst einen Großteil Touristenverkehr bewältigt. Die meisten dieser Touristen sind Hamburger. Das alte Lied: Hier subventionierter Staatsbetrieb, dort privatwirt-



Das maritime Hamburg erschließt sich durch die Hafenfähren

Abb. HADAG

schaftlich betriebene Passagierschiffahrt, die Geld verdienen muss. Nun glänzt die Führung der HADAG nicht mit Eloquenz, wie man in der Vergangenheit erfahren hatte. Hat man zu wenige Fahrgäste, wird die Linie eingestellt. Hat man zu viele Fahrgäste, lässt man die Passagiere mit der Polizei von Bord holen, wie im letzten Sommer an einem guten Sommertag zu beobachten war. Großereignisse, wie evangelischer Kirchentag in Hamburg oder Hafengeburtstag kommen immer so plötzlich. An mögliche Taktverdichtung der überlaufenden Fährlinie nach Finkenwerder hätte man früher denken können. Hamburg Port Authority ist auch der Ansicht, dass sich eine Fährverbindung nach Blankenese nicht lohnt. Dabei hält sie die nötigen Anleger bis Schulau vor. Aber die HPA lässt auf den Anlegern Gastronomen schalten und walten, die dann den Anleger, wie in Teufelsbrück und Blankenese zu sehen ist, mit ramponierten Bierbänken und Tischen vollstellen.

Jetzt ist mal wieder die Hamburger Politik gefragt. Einige der Parteien im Hamburger Rathaus haben sich schon für eine Fährlinie nach Blankenese und darüber hinaus stark gemacht. Ob man hier eine Lösung findet? Den schwarzen Peter hat die Politik jetzt allemal.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 4 ►

## Editorial In Fahrt kommen

Hinter dieser Redensart steckt meistens der Wunsch, der Anstoß mal in Schwung, auf Touren zu kommen. Einfach mal richtig Gas geben, mehr zu bewegen. Die sich bereits anbahnende Frühjahrszeit gibt Ansporn dazu, schafft gute Stimmung durch zunehmende Sonnenhelle und –wärme. Sie lesen diesmal in ‚Blankenese‘ reichlich Beiträge, die den Bürgerverein bewegen, um selbst etwas in Gang zu bringen, auch Sie liebe Leser zu aktivieren. Aufmerksame Leser werden erkennen, dass wir unser traditionelles Vereinselement, unser Kennzeichen, - auch neu-deutsch Logo -, den Pfahlewer in Richtung und Bewegung umgestaltet haben, um nicht ‚manipuliert‘ zu sagen. Der Bürgerverein ist dabei ein „einheitliches und umfassendes Vereins-Erscheinungsbild“ zu beschreiben und umzusetzen. Das betrifft auch unsere Vereinszeitung und insbesondere ein völlig neu gestalteter Internetauftritt. Dazu werden wir ausführlich bei der Jahreshauptversammlung berichten. Dazu sind Sie eingeladen! Kommen Sie und nehmen Sie an der Jahreshauptversammlung Ihres Bürgervereins teil.

Bleiben Sie uns gewogen ...



Ihre „Blankenese“ Redaktion



## Reisen mit dem Bürgerverein 2014 .....

Es sind noch Plätze frei! - Bitte jetzt rechtzeitig buchen!

### Romantische Städte an der Weinstraße Saale-Unstrut

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder gemeinsam verreisen. Über das gesamte Programm hatten wir bereits in den letzten Ausgaben unserer Zeitung informiert. Unsere Geschäftsstelle hält weiter auch das Programm für Sie bereit und steht für Auskünfte zur Verfügung.

Hier noch einmal das Wichtigste: Die Reise ist wieder im Mai und zwar **vom 15.5. (Donnerstag) bis 19.5. (Montag)**. Und wohin geht es? Unsere Ziele sind Merseburg als Standort (wir wohnen im Radisson Blue Hotel) sowie Wernigerode, Quedlinburg, Naumburg, Freyburg, Bad Kösen mit der Puppenwelt der Käthe Kruse und auch die Himmelscheibe der Arche Nebra sowie der Park von Dessau-Wörlitz, einem Weltkulturerbe!

**Anmeldung ab sofort bei „Reisen unter Freunden“** (Omnibusbetrieb Schmidtke), Ochsenzoller Str.211, 22848 Norderstedt. Tel.040.5239993, Fax: 040.5282699, E-Mail: [reisenunterfreunden@wtnet.de](mailto:reisenunterfreunden@wtnet.de) oder [info@schmidtke.com](mailto:info@schmidtke.com)

**Preis pro Person. 495 Euro, Einzelzimmer zuzügl. 100 Euro**. Darin enthalten sind: u. a. Fahrt,

Hotel, je 4x Frühstück und Abendessen, Eintritt/Führung Rotkäppchen-Sektkellerei, Bimmelbahn Wernigerode, Stadtrundgang Merseburg, Arche Nebra sowie in Naumburg ein Stadtrundgang, Planetariumsshow, Domführung.

Helmut Wichmann

P.S.: Das gesamte Programm können Sie im Internet lesen:

<http://www.blankeneser-buergerverein.de>



**Presse & Meinungsspiegel**

# Elbe-Este Fährprojekt

Zusammengestellt von Heiner Fosbeck

**Hamburger Abendblatt 30. 01. 2014**

Hamburg. Die Forderung einer Bürgerinitiative nach einer neuen Fährlinie bis Blankenese stößt jetzt auch in der Bezirkspolitik in Altona auf breite Unterstützung. Sowohl die CDU als auch SPD und Grüne haben dazu für die Bezirksversammlung am Donnerstag entsprechende Anträge eingebracht. "Wir halten eine solche Fährlinie unter touristischen Aspekten, aber auch als Mittel des Nahverkehrs für sehr sinnvoll", sagt Mark Classen (SPD).



**Martin Voß auf Facebook**

Nirgendwo kann man lesen, ob die geplante Fährlinie mit den regulären HVV-Tickets benutzt werden darf oder ob eigene Fahrscheine dafür zu lösen sind. Ich denke, auch davon hängt die Akzeptanz ab. Also fragen wir mal...



**30. 01. 2014**

Ein interfraktioneller Antrag, ein Beschluss aller Fraktionen im Altonaer Lokalparlament, soll weiter Druck auf die HADAG und den HVV ausüben. Ziel ist, den Schiffsanleger Blankenese wieder an das reguläre Netz anzubinden. Die HADAG hatte zuletzt eine Fährverbindung am Wochenende 2x täglich angeboten. Hin- und Rückfahrt von der Innenstadt in den Elbvorort kosten derzeit etwa 30 Euro pro Ticket. Auch eine Bürgerinitiative forderte zuletzt die Wiederherstellung der Verbindung.



**Ihre Hamburg Experten**

Das ehemalige Fischer- und Lotsendorf im Westen Hamburgs liegt direkt an der Elbe und ist ein beliebtes Ausflugsziel und Wohnort für betuchte Hamburger. Einer der schönsten Wanderwege Deutschlands führt am Ufer der Elbe entlang nach Blankenese. Bei einer Hafensrundfahrt haben Sie Gelegenheit, Blankenese vom Wasser aus zu genießen. Ein Liniendienst der HADAG steuert von April bis September ab den St. Pauli-Landungsbrücken regelmäßig Blankenese an.

**DIE WELT**

**17. 01. 2014**

**Blankenese sucht den Wasseranschluss**

Initiativen für eine bessere Fähranbindung nach Altona und auf die andere Elbseite. Von A. Tiedemann Vor neun Jahren kappte der städtische Fährbetrieb Hadag die Linienverbindung von den Landungsbrücken nach Blankenese, seit etwa zwei Jahren nun pendelt auch die Hadag-Fähre zwischen dem pittoresken Stadtteil und dem gegenüberliegenden Cranz offenbar nur noch sehr unzuverlässig: Eine breit aufgestellte Interessengemeinschaft aus Bürger- und Kulturvereinen von beiden Elbufern, Gastronomen und auch Prominenten wie Komiker Otto Waalkes fordert daher jetzt wieder eine bessere Fähranbindung von Blankenese.

Es sind eben nur wenige Kilometer über die Elbe – doch für die Menschen, Ausflügler und Touristen ist es mittlerweile eine viel weitere Distanz, die es zu überwinden gilt. Die Fähre zwischen Cranz und Blankenese fährt lange schon nicht mehr zuverlässig – und die Fährlinie zwischen Blankenese und den Landungsbrücken wurde 2005 von der städtischen Hadag sogar komplett eingestellt. Eine der schönsten Ecken an und auf der Elbe ist per Schiff daher kaum noch erlebbar, beklagt jetzt eine Interessengemeinschaft in Blankenese, die eine Wiederaufnahme der traditionsreichen Fährschifffahrt fordert.



Schlau, wer schon da ist.

Buxtehude, Hafen: Die Barkasse „FEINE DEERN“ schaukelt im Wasser. Kapitän Hubi trifft letzte Vorbereitungen für die Fahrt über Este und Elbe in die Weltmetropole Hamburg.



[www.maritime-elbe.de](http://www.maritime-elbe.de)

**Barkassenfahrt auf Elbe und Este**

Barkassenfahrt ab Hamburg auf der Elbe oder ab Buxtehude auf der Este, vorbei am Schilfgürtel und den Gärten in Estebrückge, der Sietas-Werft, Weiterfahrt auf der Elbe entlang der Airbus-Produktionshallen, HafenCity, Containerterminals, umgebauten Speicherhäusern, der Werft Blohm & Voss zu den Landungsbrücken.



**bc. Buxtehude/Cranz.** Buxtehude wird Hansestadt, der Hafen und die Este womöglich noch in diesem Jahr ausgebaggert und die Schifffahrt auf der Este liegt brach. Das sei doch ein Unding, echauffiert sich Buxtehudes Kulturforums-Präsident Dieter Klar.

Seit mehr als einem Jahr bemüht sich eine Planungsgruppe im Kulturforum um ein eigenes Schiff, um mehr Törms auf Este und Elbe anzubieten. Vor rund zwei Monaten stieß - für die Buxtehuder Bootsaktivisten völlig überraschend - ein Bürgerverein aus Blankenese dazu, der ein ähnliches Anliegen verfolgt. Jetzt üben beide unabhängige voneinander gegründeten Initiativen den Schulterschluss. Ihr gemeinsames Ziel: den Schiffsverkehr auf Elbe und Este wiederzubeleben. Die Ideen sprudeln nur so. Am Donnerstag begutachteten die Buxtehuder ein potenzielles Kaufobjekt: das Flachboot "St. Pauli". Knapp 30.000 Euro soll der Ausflugs Kahn kosten, der rund 20 Personen befördern kann. Dieter Klar: "Den Preis könnten die Mitglieder alleine stemmen. In Buxtehude fehlt ein Boot, mit dem Bürger, Touristen, aber auch Schüler die Schönheit der Tideeste entdecken können. Wir wollen den Fluss erlebbar machen." Das Buxtehuder Boot könnte in Cranz Halt machen, aber auch in Blankenese, so Klar.

## Rückblick

# Sturmflutsaison 2013

**I**n Hamburg gilt und ist amtlich erklärt, dass insbesondere in der Zeit 15. Sept.—31. März eine Gefährdung der Hansestadt durch sehr schwere Sturmfluten nicht vollkommen ausgeschlossen werden kann. Das ist und bleibt auch für die Elbanrainer, wie die Blankeneser Strandwegbewohner eine gewohnte, dennoch immer wieder spannende Zeit. Nach dem Sturmtief ‚Christian‘ im Oktober letzten Jahres zog dann Orkantief ‚Xaver‘ mit hohen Windgeschwindigkeiten und drei Sturmfluten im Gepäck Anfang Dezember über Norddeutschland hinweg. **Hamburg erlebte am Morgen des 6. Dezember die zweithöchste Flut seit Beginn der Aufzeichnungen, und am Abend rollte die nächste schwere Sturmflut heran. Blankenesese war ebenfalls betroffen.** Wir erachten es als unsere ‚Chronistenpflicht‘ den Lesern von ‚Blankenesese‘ keines Falls einen Bericht zu den Ereignissen in Blankenesese vorzuenthalten. Wir entschieden uns dafür nicht mit einem Titelbild: ‚Überfluteter Strandweg‘ das neue Jahr zu beginnen, unsere Leser zu konfrontieren. Wir danken allen jenen Lesern, die uns ihre unmittelbare Betroffenheit berichteten sowie entsprechende Fotos überlassen haben.

**Die Redaktion**

**Lesen Sie jetzt den Bericht von Heiner Fossek**

**A**m Nikolaustag kam der angekündigte Sturm. ‚Xaver‘ hieß die Kanaille. Behörden, Feuerwehr, Polizei und Ämter hatten sich gut vorbereitet. Das Gefahrenlagezentrum im Altonaer Rathaus wurde besetzt. Gewarnt wurde vor dem Orkan Xaver in jeder Nachrichtensendung. Schulen schickten die Kinder nach Hause. Die Wälder sollten tunlichst nicht betreten werden. Auch in Blankenesese bereiteten sich die Anwohner am Strandweg vor. Die Fahrzeuge wurden aus Garagen und Stellplätzen ent-



Sturmflut 2013. Landunter am Strandweg

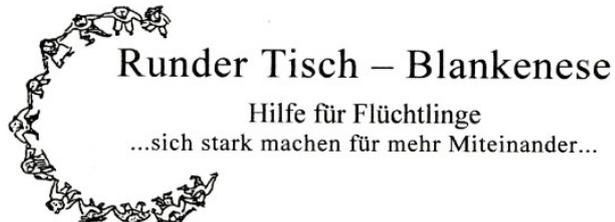
Fotos von Privat

fernt und auf höher liegendes Oberland von Blankenesese abgestellt. Diesmal wurde auch die letzte Schlafmütze aufmerksam und wenn nötig wurden Nachbarn angerufen, die das Fahrzeug entfernten. Die Flutschutz-tore wurden geschlossen. Vor den Haustüren wurden die Bretter eingesteckt und wenn nötig die Sandsäcke vorgepackt. So waren die Schäden in Blankenesese überschaubar. War es nun alles nur Alarmismus, wie es in der Zeit zu lesen war? War die Aufregung übertrieben? Nein, der Höchststand des Pegels in St. Pauli war morgens um 6.30 Uhr bei 6,09 m. Seit der Ausbaggerung der Elbe haben wir vor Blankenesese noch einige Zentimeter mehr Wasser vor der Haustür. Vorhergesagt waren Windstärken von 140 bis 160 Stundenkilometern. Auf Sylt habe der Spitzenwert dann sogar bei 185 km/h gelegen. Nach der Schlacht von Tannenberg waren sie alle Hindenburgs. Wichtig ist auch diese Sturmflut für die Einsatzkräfte. Das Zusammenspiel muss immer mal wieder realistisch geprobt werden. Horst Neugebauer und seine Familie vom Blankeneser Strandweg sind bei Orkanmeldungen immer „Gewehr bei Fuß.“ Vor der Haustür werden Metallbretter eingesteckt. Der Keller wird kontrolliert geflutet. 40 Sandsäcke müssen rechtzeitig mit Elbsand gefüllt und auf die Wasserseite des Kellers gelegt werden. Hatte man doch bei den Hochwassern 1962 und 1976 durch den Auftrieb des Grundwassers demolierte Kellerböden. 30 cm hoch steht das Wasser im Keller. Das Gewicht soll als Ausgleich des Auftriebes ausreichend sein. Um halb vier Uhr in der Nacht war die gesamte Familie auf Wache. Man weiß ja nie, wie hoch das Wasser tatsächlich kommen wird. Springt der Wind auf Nordwest wird es schlimmer mit der Flut. Schmutz und Fegsel verstopfen dauernd die Pumpen, und die Pumpen müssen dann angehalten werden, damit sich der Ausfluss von selbst reinigen kann. Waschmaschinen stehen auf leeren Getränke-kisten. Alles muss hochgestellt oder ausgeräumt werden. Nach dem Hochwasser muss der Keller gereinigt und getrocknet werden. Fegsel und Dreck im Vorgarten müssen beseitigt werden. Ja, das Leben in Blankenesese ist schön. ■



## „Tue Gutes und rede darüber.“

**D**er Blankeneser Bürger-Verein wendet sich alljährlich an seine Mitglieder und Freunde mit der Bitte um eine Spende. Gemeinsam werden mit diesen Spenden Menschen in engem Bezug zu Blankenese - in unserer näheren und weiteren Nachbarschaft - , die besonderer Hilfe und Zuwendung bedürfen, unterstützt, Diese Unterstützung ist nicht selbstverständlich, sie ist getragen von der Caritas helfen zu wollen und es zu tun. Uns erreichte jetzt ein Dankschreiben, das wir gerne bekannt machen. Es beweist, dass die Spenden sinnvoll verwendet werden, um betroffenen Menschen zu helfen.



An den  
Vorstand des  
Bürger-Vereins Blankenese

Hamburg, den 15. 02. 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

der ‚Runde Tisch Blankenese - Hilfe für Flüchtlinge‘ bedankt sich sehr herzlich für die großzügige Unterstützung unserer Arbeit mit den Bewohnern der Wohnungsunterkunft Sieversstücken.

In dem Wohnheim finden wöchentlich mehrere Deutschkurse statt. Und so freuen wir uns, die Integrationsbemühungen der Flüchtlinge und Lehrer durch die Anschaffung von Deutschbüchern und Sprachwörterbüchern unterstützen zu können. Oftmals benötigen wir aus verschiedenen Gründen plötzlich Lebensmittel für die Bewohner. Dank Ihrer Spenden können wir nun eine Reserve für diese Notfälle zurücklegen.

Momentan leben in Sieversstücken etwa 300 Flüchtlinge und Wohnungslose. Ab etwa April wird sich die Anzahl durch eine neue Unterkunft auf einem Nachbargrundstück verdoppeln. Dieses ist für alle, Flüchtlinge wie Anwohner, keine einfache Situation. Aufgrund unserer Erfahrungen, was das Zusammenleben und die Zusammenarbeit in Sülldorf anbelangt, sind wir guten Mutes. Und wir freuen uns, - nicht zuletzt auch mit Ihrer Unterstützung - die neuen Bewohner nicht nur willkommen zu heißen, sondern auch Wege zu einem guten Zu- und Miteinander zu finden. Nochmals vielen Dank!

Für den Runden Tisch  
Helga Rodenbeck



**B**eobachten kann man unsere heimischen Singvögel nicht nur in Wald und Flur. Auch in Städten fühlen sich viele Arten zu Hause, wo sie Gärten und Parks bevölkern.

*Zu den bekanntesten Wald- und Parkvögeln zählt die **Amsel** mit ihrem bemerkenswert klingenden Gesang. Abb.: NABU RSK*

## Mit dem Bürgerverein auf Vogelbeobachtungstour im Hirschpark

Erfahrene Vogelkenner: **Frank und Marion Spiegelberg**, bringen Ihnen die Vogelwelt und ihre Lebensräume nahe, erläutern Rufe und Gesänge und erzählen Einzelheiten über Merkmale und Lebensweisen der einzelnen Vogelarten. Die Teilnahme ist kostenlos, doch der BBV bittet um Spenden. Bitte Ferngläser und ggf. wetterfeste Bekleidung mitbringen.

**Treffen am Montag, 28. April 2014, 9.30 Uhr,  
vor der Lola-Rogge-Schule, Hirschparkhaus**





## Das Schokoladenmuseum im Herzen Hamburgs

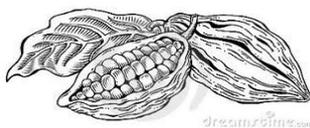
Von Heiner Fosseck

**S**chokolade macht glücklich! Was aber ist das Besondere am "süßen Gold"? Das fragen wir uns auch, als wir uns Ende Januar 2014 mit dem Blankeneser Bürger-Verein aufmachten, um das Schokoladenmuseum der Bremer Firma Hachez im Meißberghof neben dem Chilehaus im Kontorviertel zu besuchen. Keiner von uns hat jemals in Hamburg von



Erlebnissführung über das Geheimnis feinsten Schokolade.

einem Schokoladenmuseum gehört. Nun, es liegt sehr unscheinbar in der Straße Pumpen. Natürlich ist alles sehr fein und edel. Hachez produziert heute hochwertige Schokolade und Pralinen mit zum Teil hohem Kakaoanteil. In noch traditioneller Weise im Hochpreissegment. Anders als bei mir, für den höchstens mal eine Tafel ‚Ritter SPORT‘ zu 0,59 € in Frage kommt, sind hier andere Preise üblich. Da kostet eine Tafel mindestens 2 €. Wie kommt das, fragten wir uns. Eine junge Dame führte uns kompetent durch das „Hachez Chocoversum“. Das teuerste in der Schokolade ist der Kakaoanteil. Bei einer Vollmilchschoko-



Kakaofrucht

ladentafel von 100 Gramm sind 55 Gramm Zucker. Dann noch 25 Gramm Vollmilchpulver und der Rest ist dann Kakao. Unter den Kakaoarten gibt es unterschiedliche Qualitäten. Der Kakao wächst im Äquatorgürtel rund um die Erde. Das Wort Schokolade leitet sich von Xocoatl ab. Ein Wort von einem früheren mittelamerikanischen Volksstamm und bedeutet „bitteres Wasser.“ Kakao ist eigentlich bitter. Deutschland importierte im Jahr 2009 etwa 348 000 Tonnen Kakao. Die Kakaofrüchte müssen per Hand geerntet und sorgfältig transportiert werden, denn die Kakaobohnen nehmen sofort fremde Gerüche an. Dann schmeckt die Schokolade schnell nach Käse. Unsere Führerin hat auch noch eine Überraschung für uns. Wir dürfen eine Tafel Schokolade selbst kreieren. Die Zutaten durften wir selbst bestimmen. Ich habe bei meiner Tafel Liebesperlen und Gummibären gewählt. Andere haben sorgfältig die ganze Tafel mit vielen bunten Smarties bestückt. Meine Hände waren mit Schokolade beschmiert und das ganze erinnerte an einem Kindergeburtstag. Weiße Schokolade? Die Frage kam auch auf. Die besteht aus Milch und Kakaobutter und Zucker. Wir durften zusehen, wie conchiert wird. Da wird bis zu 72 Stunden die warme Schokolade mit einem Rührwerk bewegt. Zum Schluss landeten wir im Ladengeschäft. Außer hochpreisiger Schokolade, gab es auch Schokoladenbier. Ich habe immer gedacht, dass ins Bier nur Hopfen, Malz und Wasser kommt. Dann waren wir entlassen. Schade, dass wir nur acht Leute waren, die sich dieses interessante Museum ansehen wollten. Hoffentlich ist der Blankeneser Bürger-Verein auf seine Kosten gekommen. ■



Eigene Schokoladenkreation

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 8 ►

Der beliebte  
**Blankeneser** .....  
des Blankeneser Bürger-Vereins  
**findet wieder statt,**



..... **Flohmarkt**  
**am 15. Juni 2014**

**Ab sofort Anmeldungen in der Geschäftsstelle!**

## Veranstaltungsberichte

# Der Wiederaufbau des Berliner Schlosses ist im Ergebnis ein Neubau mit neuen Inhalten.

von Heiner Fosseck

Mitte Februar lud der Kulturkreis des Blankeneser Bürger-Vereins zum Diavortrag des Geschäftsführers des Fördervereins Berliner Schloss e. V. Wilhelm v. Boddien ein. Über 120 Zuhörer hatten sich in der Aula der Gorch-Fock-Schule eingefunden. Wilhelm v. Boddien sprach etwa 100 Minuten fast ohne Pause über den Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Mit eindrucksvollen

Bildern hat Herr v. Boddien anschaulich den historischen Bezug dargestellt, die Zerstörung des Schlosses nach dem Kriege und den jetzigen Zustand des Schlosses und den Wiederaufbau den Zuhörern nahe gebracht. Durch den milden Winter schreitet der Wiederaufbau, der im Herbst 2013 begann, flott voran. Man ist im Zeitplan und die Kosten bleiben unter dem, was man veranschlagt hatte. Das ist bei Großvorhaben in Berlin nicht selbstverständlich, wie man bei dem Bau eines Großflughafens leidvoll erfahren musste. Dieser Flughafen mutierte zum „Fluch“hafen, teilte Herr v. Boddien süffisant lächelnd mit. Die Kosten des Baus



Schlosses schon in der Erdgeschosshöhe angelangt. Eine riesige „schwimmende“ Betonwanne wurde betoniert und darunter auch gleich eine U-Bahnlinie erstellt. Derweil wird in der Schlossbauhütte in Spandau schon eifrig gewerkelt, um weitgehend die

Fassaden und Schmuckelemente des 200 m mal 120 m gewaltigen Baus herzustellen. Auch die Kuppel an der Westfassade wird wieder erstellt. Auch die Fassaden in den Innenhöfen sollen

zum Teil erstellt werden. Aber viele Prunksäule werden schmucklos bleiben. Das ist dann die Aufgabe späterer Generationen hier wieder herzustellen, was wünschenswert ist. Über das Herrichten der Außenanlagen wird noch gestritten. Im Humboldt Forum werden diverse Kunstwerke und Kulturgüter im angemessenen Rahmen ausgestellt. Das Berliner Schloss soll im Jahre 2019 eröffnet werden. Dann hat Berlin seine historische Mitte wieder. Diese Mitte wurde durch Banausen in der DDR Regierung durch die Sprengung des nur beschädigten Schlosses im Jahre 1950 zerstört, um einen öden Platz zum Aufmarsch kommunistischer Massen zu erhalten.



Tag und Nacht Baustelle gucken per Webcam: [berlinerschloss-webcam.de](http://berlinerschloss-webcam.de)

FÖRDERVEREIN BERLINER SCHLOSS e.V.

des Humboldt Forums im Berliner Schloss übernimmt die Bundesregierung. Das hatte der Bundestag Anfang des letzten Jahrzehnts so beschlossen. Vorher musste der Palast der Republik der DDR abgerissen werden, was nur unter Protesten möglich war. Ebenso wurden Proteste laut, die den Wiederaufbau eines preußischen Prunkbaus verhindern wollten. Jetzt ist der Wiederaufbau des

Der Blankeneser Bürger-Verein überreichte Herrn v. Boddien einen Scheck für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Die zahlreichen Zuhörer haben mit den Eintrittsgeldern für diese Veranstaltung diese Spende möglich gemacht. Der Förderverein des Berliner Schlosses hat etwa 40 Millionen Euro an Spendengeldern eingenommen und 40 Millionen müssen noch dazu kommen. ■

# Aktuelle Nachrichten: Hessepark

**Erfolgreicher Spendenaufruf;  
es kann losgehen!**



**N**och können Sie die Schmutzdecke im östlichen Hessepark „bewundern“, wo Brombeerranken die hochgeschossenen Rhododendren überwuchern und die hockende „Elbjungfrau“ fast hinter Buschwerk und Gestrüpp verschwindet. Aber bald werden die Rhododendren „auf den Stock gesetzt“ (d. h. radikal heruntergeschnitten), das Gestrüpp entfernt und ein mittlerer Urwald zwischen dem Rondell in der Parkmitte und dem Zugang zur Bahnhofstraße gelichtet. Nach dem Winter wird eine kleine Blumenanlage mit neuen Bänken und einer Andeutung des ehemaligen Rosengartens entstehen, der vielen älteren Bürgern noch in Erinnerung ist. Im Mai wollen wir dann mit Ihnen ein neues Schmuckstück im Zentrum von Blankenese mit einem Fest im Park begehen. Und wer bezahlt das Ganze?

Nach unseren Spenden-Aufrufen im vergangenen Herbst haben viele Blankeneser Bürger mit kleinen und richtig großen Beiträgen den Topf gefüllt, aus dem der Bürgerverein zusammen mit dem Gartenbauamt Altona, - das auch die Rodungen und den gärtnerischen Teil für uns durchführt - „im Hessepark neue Akzente setzen will. Immerhin ist der Park für viele, die im Treppenviertel wohnen und für Touristen, die vom S-Bahnhof zur Elbe streben, einer der Hauptzugänge.

Rund 20.000 € wird das alles kosten, eine Menge Geld, das **Sie** gestiftet haben. Und wir hoffen, dass noch etwas für die *Pflege* in den nächsten Jahren übrigbleibt. Könnten Sie sich vielleicht vorstellen, dass *Sie selber*, oder eine Interessengemeinschaft von Bürgern, wie sie seit Jahren einen hinteren Teil des Goßlerparks pflegt, die Pflege und den Erhalt des Staudengartens übernehmen könnten? Bitte lassen Sie uns Ihr Interesse im Büro des Bürgervereins bei Frau Both wissen.

Weitere Spenden werden benötigt, sind willkommen, auch für die Parkpflege, die im Großen, - mit Rasen mähen, Herbstarbeiten und weitere Gartenarbeiten nach einem gerade fertiggestellten wunderschönen Parkpflegewerk -, selbstverständlich dem Gartenbauamt Altona vorbehalten bleiben.

**Konto des Bürger-Vereins:** Haspa, IBAN: DE04 20050550 1265 155 828, Kennwort: „Hessepark“. Selbstverständlich stellt Ihnen der gemeinnützige Bürger-Verein eine Spendenbescheinigung aus. Jürgen Weber ■

## **Nachtrag: Erste Vorarbeiten durchgeführt.**

Aufmerksamen Spaziergängern und Besuchern des Hesseparks ist es sicher nicht entgangen, dass zwischenzeitlich eine Landschafts- und Gartenbaufirma, - amtlich beauftragt -, damit begonnen hat den Teil des Parks wieder auf ‚Vordermann‘ zu bringen. Die freigelegten Flächen mögen jetzt etwas öde und brach erscheinen, doch nicht all zu lange, denn bald sollen die ersten parkgestalterischen, baulichen Arbeiten folgen.



Die Hockende

Die Redaktion ■



Es wurde gerodet, gegraben, Sträucher beschnitten und Aufwuchs entfernt. Abb.: BBV Archiv



**Der Vorstand und die Geschäftsstelle des  
Blankeneser Bürger-Vereins wünscht den  
Mitgliedern, Freunden und Unterstützern  
ein frohes Osterfest.**



## Interessengemeinschaft

Elbe  Este

In der Dezember-Ausgabe von ‚Blankenese‘ konnten Sie den Aufruf unseres Mitgliedes Frau Monika Lühmann zur Gründung einer Interessengemeinschaft lesen, die für

- den Erhalt der HADAG-Este-Linie zwischen Blankenese und Cranz kämpft und
- die Wiedereröffnung der 2005 eingestellten Fährverbindung zwischen den Landungsbrücken und Blankenese zur Sommersaison 2014 fordert.

Inzwischen ist die Interessengemeinschaft gegründet und dank des Engagements von Familie Lühmann und aller anderen Beteiligten hoch-aktiv geworden. Ein „bunter Reigen“ von Vereinen, Institutionen und wichtigen Persönlichkeiten konnte – wie Sie der Presse der letzten Wochen entnehmen konnten – auf *beiden Seiten der Elbe* für die Sache werben. Der Blankeneser Bürger-Verein e.V. war von Anfang an dabei und konnte bei der Politik in Altona, aber auch bei Behörden und Parteien in Hamburg Verständnis und Unterstützung für einen gesicherten Fährbetrieb zwischen Blankenese und Cranz sowie für den längst überfälligen Linien-Verkehr auf der Strecke: Landungsbrücken – Neumühlen – Teufelsbrück – Blankenese – Schulan gewinnen.

Entscheidend wird sein, dass die HADAG und die federführende Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation ihren Segen geben und Betriebsmittel wie Fähren anbieten, die in einem regelmäßigen Verkehr mit Fahrplan die einmalige Stadt-Kulturlandschaft am Hohen Elbufer in Hamburg bis Wedel und ins Alte Land mit seinen jahrhundertealten und immer noch einmaligem Zauber für unsere Bürger und Gäste erschließt. Wie die Liste der Beteiligten zeigt, schließen sich zahlreiche Initiativen und *private* Projekte unserem Anliegen an, die der öffentlichen Hand Anlass genug sein müssten, entweder ihren Verpflichtungen für Verkehr und Tourismus selber nachzukommen oder aber *private* Initiativen nachhaltig zu unterstützen.

**Mitglieder der „Interessengemeinschaft Elbe – Este“ sind:**

- Arbeitskreis Cranz,
- Bürgervertretung Neuenfelde-Frankop-Cranz,
- Blankeneser Bürgerverein,
- Förderverein Historisches Blankenese,
- Kulturforum-Hafen Buxtehude,
- Bürgerverein Buxtehude,
- Wirtschaftsförderverein Buxtehude,
- Tourismusverein Altes Land e.V.,
- Heimat Club Blankenese,

# aktuell N<sup>o</sup> 2

- Zukunftsforum Blankenese,
- Rolf Zuckowski,
- Prof. Christian Farenholtz,
- Sabine Rheinhold,
- Hamburger Klimaschutz Fond,
- TBS Tauchbetrieb-Untere Elbe-Schuchmann,
- Elke und Peter Möhrle,
- Ev.-luth. Kirchengemeinde, Blankenese,
- Otto Waalkes,
- Jenischpark-Verein,
- Bürgerverein Hochkamp Nienstedten,
- Bürgerverein Wedel,
- Heimatverein „900 Jahre Neuenfelde e.V.“,
- Gasthaus zur Post, Cranz,
- Bürgerverein Rissen,
- Susanne und Rüdiger Kowalke,
- Bürgerverein Flottbek-Othmarschen,
- Verband der Gewerbetreibenden und Freiberufler in Hamburg 96 e.V. (VGF Neuenfelde-Francop-Cranz e.V.),



- Heimatverein Francop e.V.,
- Altes Fährhaus, Cranz,
- Restaurant-Cafe Hintze, Jork-Leeswig,
- Bürgerverein Sülldorf-Iserbrook e.V.,
- Kulturverein Steinkirchen und Umgebung e.V.,
- Obsthof Henning Meyer, Jork
- Verein „Hamburg - Grüne Metropole am Wasser“,
- Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
- Förderverein Goßlerhaus e.V.

Jürgen Weber



HADAG-Fähre ‚Altona‘ in Neuenfelde



# BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

## Einladung

zur Jahreshauptversammlung des Blankeneser Bürger-Vereins e. V., am **Donnerstag, 10. April 2012, um 19 Uhr** in der Aula der Gorch- Fock-Schule, **Karstenstraße 22, 22587 Hamburg-Blankenese**

Liebe Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins e.V., zur diesjährigen Jahreshauptversammlung laden wir Sie recht herzlich und zeitgerecht ein. Wir bitten um rege Teilnahme und freuen uns auf Ihr Kommen.

**Zum Vortrag und Besuch der Jahreshauptversammlung sind Gäste herzlich willkommen!**

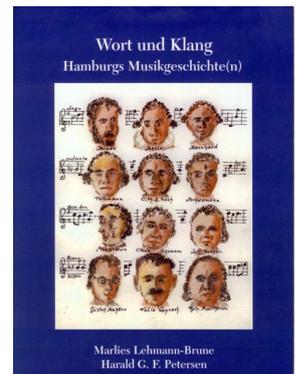
Vor Eintritt in die Tagesordnung wird **Harald G. F. Petersen** das gemeinsam mit **Marlies Lehmann-Brune** verfasste **Buch ‚Wort und Klang‘** vorstellen, und uns erklären, warum sie sich mit **Hamburgs Musikgeschichte(n)** beschäftigt haben.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Genehmigung der Tagesordnung
  - 1.1 Bestimmung eines Versammlungsleiters
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 18. April 2013 (siehe ‚Blankenese‘ Nr. 4 vom Juli 2013)
3. Tätigkeitsberichte des Vorstands
4. Bericht des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer sowie Genehmigung des Jahresabschlusses 2013
5. Aussprache zu den Berichten des Vorstands
6. Entlastung des Vorstands
7. Verschiedenes

Anträge zur Änderung der Tagesordnung und sonstige Anträge sind bis zum 26. März 2014 an den Vorstand zu richten.

Prof. Dr. Jürgen Weber, 1. Vorsitzender des BBV



## **BLANKENESE blitzblank**

Donnerstag, dem 24. April 2014, um 10 Uhr

Das große Klarschiffmachen wie immer nach den Osterfeiertagen im Ortskern und in den Blankeneser Parks. Wir treffen uns auf der Wiese unter der Doppelleiche am Blankeneser Marktplatz. Mitglieder und Freunde des Blankeneser Bürger-Vereins sowie viele Blankeneser Schülerinnen und Schüler wollen die Ärmel aufkrepeln und ein Zeichen setzen für ein schöneres Blankenese. Nach getaner Arbeit gibt's gegen 12 Uhr auf dem Markt Speis und Trank für alle Fleißigen.



# TERMINE



**KULTURKREIS** im  
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

**Aula** der **Gorch-Fock-Schule**  
Hamburg-Blankenese, Karstenstraße 22  
Parkplätze auf dem Schulhof

**Donnerstag, 27. März 2014 – 19.30 Uhr**

**Maike und Ronald Holst** stellen ihr neues  
Buch vor und tragen daraus vor:

> **Blankeneser Frauen** <



Viele herausragend couragierte, tüchtige und kämpferische Frauen haben Blankenese durch die Zeit hindurch geprägt. Von 60 Schicksalen aus zwei Jahrhunderten erzählen Maike und Ronald Holst in ihrem neuen Buch, aus dem sie an diesem Abend vortragen und Fragen beantworten werden. Die Seefahrerfrauen, die ihre Männer über Monate und Jahre - manche sogar für immer an die See verloren. Die notleidenden Frauen, die Ende des 19. Jahrhunderts als Angestellte in reichen Häusern oder in der Gastronomie für die Sommerfrischer Arbeit bekamen. Auch solche, die mit Ferienvermietungen, kleinen Läden, Reedereivertretungen und Restaurants zu Unternehmerinnen aufstiegen. Auch Künstlerinnen, Schriftstellerinnen und Malerinnen gehörten dazu. Sowohl bekannte als auch ganz unbekanntes Heldinnen finden hier Platz. Die Schauspielerinnen Elisabeth Flickenschildt, Ida Dehmel, die Gründerin der GEDOK und viele weitere.

**Preise für Mitglieder 7 €, Gäste 9 €.**

**Karten an der Abendkasse.**

*Änderung des Programms des Blankeneser Bürgervereins jederzeit vorbehalten.*

*Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*



## Kulturabende im Goßlerhaus

Hamburg - Blankenese, Goßlers Park 1,  
**Beginn: 20.00 Uhr - Einlass 19.00 Uhr**  
Anmeldung erforderlich! Tel.: 866 30 35 (Both).

**Mittwoch, 12. März 2014**

**Konzert**

**„Im Klang der russischen Seele“**

**Trio Balalaika Nueva**



Ob lyrische russische Romanze oder jazzig-entspannter Bossa Nova - die Balalaika verleiht jeder Melodie ihren unverwechselbaren Sound. Die virtuoseren Klangmöglichkeiten aus nur drei Saiten führt Alexander Paperny, der in Moskau studiert hat, in seinem atemberaubenden Spiel vor. Das weit gespannte Repertoire verwirklicht er zusammen mit der Akkordeon-Spielerin Natascha Böttcher, ausgebildet in St. Petersburg, und mit Guido Jäger, Absolvent der Musikhochschule Lübeck, am Kontrabass. Ein Hochgenuss!

**Mitgl. d. Fördervereins 10 €, Gäste 15 €.**

**Mittwoch, 09. April 2014**

**Konzert**

**„Richard Strauss im Kreuzverhör“**

**Klavier- u. Gesangsstudierende der Liedklasse  
mit Prof. Kehring Musikhochschule Hamburg**



Bürgerschreck  
oder Reaktionär,  
Erneuerer oder  
Traditionalist - dem  
vor 150 Jahren  
geborenen  
Richard Strauss  
widerfuhren die  
widersprüchlichsten  
künstlerischen  
Positionierungen.

Klavier- und Gesangsstudierende mit ihrem Prof. Burkhard Kehring stellen den einstmaligen so Umstrittenen in den Kontext unterschiedlicher Liedkompositionen seiner Zeit - und damit in die Mitte eines stilistischen wie historischen Kaleidoskops, das vom deutschen und österreichischen Kaiserreich bis ins Nachkriegseuropa, von der Romantik bis in die Anfänge der Moderne reicht. Das Programm umfasst Lieder von Richard Strauss und einigen seiner Zeitgenossen.

**Mitgl. d. Fördervereins 10 €, Gäste 15 €.**

**Redaktion:** Joachim Eggeling, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Herbert Teichmann, Osdorfer Landstr.  
**Geschäftsstelle:** Silvia Both, Blank. Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 86 70 32, Fax: 28 66 84 87.  
**Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag, 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** www.blankeneser-buergerverein.de.  
**E-Mail:** bbvev@aol.com. **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE04200505501265155828, BIC: HASPDEHHXXX  
**Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.**